

fsk

Kino

Heft #8 / 2017



u. a. in diesem Heftchen:

Helle Nächte (Foto) • The Party • Paradies • Das Gesetz der Familie • Traum was Schönes

D, Norwegen 2017
86 Min.

Buch & Regie:
Thomas Arslan

Kamera: Reinhold
Vorschneider
Schnitt: Reinaldo
Pinto Almeida
mit.:

Georg Friedrich,
Tristan Göbel,
Marie Leuenberger,
Hanna Karlberg

Die häufig geradezu hysterischen negativen Reaktionen auf Filme, die der Berliner Schule zugeschrieben werden, haben in der Regel nichts anderes im Sinn, als von den eigenen künstlerischen Konventionen und langweiligen Ambitionen abzulenken und diese so durch die Hintertür zu bestätigen und zu zementieren. Schade eigentlich, weil solche Übersprungsichtweisen einen offenen und einfühlsamen Blick auf die Filme verhindern.

Michael ist nach Norwegen gekommen, weil sein Vater dort gelebt hat. Die beiden Männer hatten sich zwar nichts zu sagen, aber wenigstens zur Beerdigung möchte der Sohn anreisen. Eine gute Gelegenheit, um seinen Sohn Luis mitzunehmen – der wiederum zu seinem Großvater ein innigeres Verhältnis hatte als zu seinem Vater Michael. So beginnt ein Roadmovie, das sich weniger nach vorne als sich vielmehr im Kreis bewegt und eigentlich immer langsamer wird und der Stillstand droht.

Natürlich spiegelt sich in der Bewegung und in der Landschaft die Beziehung von Vater und Sohn, und das könnte alles sehr platt wirken, würde es auf ein versöhnliches Ziel hinauslaufen. Doch Thomas Arslan inszeniert seine Erzählung aus einer beobachtenden Haltung heraus und dekliniert aufkommende Konflikte und die Charaktere nicht durch, sodass deren Unsicherheit und Hilflosigkeit nicht behauptet wirken und letztlich dem Zuschauer viel Raum gewährt wird, den er jetzt nur noch nutzen muss.

„Georg Friedrich und Tristan Göbel sind ein ausgezeichnetes Team, weil sie relativ frei von schauspielerischen Manierismen sind. Statt einer etwas angeberischen Souveränität im Spiel haben sie sich eine Brüchigkeit bewahrt, die einem für kurze Momente das Herz zerreißen kann.“

„Einmal fährt die Kamera minutenlang eine Straße entlang, die durch eine immer stärker vom Nebel eingedeckte, endlose Bergkulisse führt. Arslan lässt uns die Leere und Abgeschiedenheit am eigenen Leib spüren. Es fühlt sich nicht so viel anders an als die Enge eines bürgerlichen Wohnzimmers. Wenn überall nur ein großes Nichts ist, werden die Figuren automatisch auf sich selbst zurückgeworfen.“ (Michael Kienzl, critic.de)





Chad Cutler ist ein charmanter Mann, Fahrer beim Cutler-Clan, und der älteste Sohn von Oberhaupt Colby Cutler. Immer, wenn es sehr schnell und sehr einfallsreich sein muss und gerne auch, um die Polizei zum Narren zu halten, dreht er ordentlich auf - Ryan Goslings Driver sähe blass dagegen aus - aber das ist hier nicht das große Thema. Haupteinnahmequelle der Bewohner der widerwillig geduldeten Wohnwagensiedlung am Rand einer Kleinstadt im reichen Gloucestershire sind Raubzüge und Einbrüche, und für die Flucht danach ist der designierte „Thronfolger“ unersetzlich. Chad und seine Frau möchten diesem Leben allerdings entkommen. Ihre Kinder sollen, anders als ihr Vater, lesen und Schreiben lernen, eine Ausbildung bekommen und in einer ordentlichen Umgebung aufwachsen. Aber so freigeistig und unabhängig das Outlaw-Dasein aussieht, so autoritär und einengend kann es nach innen sein. Colby Cutler hätte viel gegen diesen Kontrollentzugsversuch, wenn er davon wüsste, und er hält alle Trümpfe in der Hand. Er hat seine eigenen Gesetze, und obwohl alle Welt von den Diebeszügen weiß, kann niemand ihm bisher beikommen. Außerdem liebt und achtet Chads Sohn Tyson seinen Großvater mehr als jeden und alles andere, zumal der ihn nur zu gerne vom verhassten Schulunterricht fernhält, und die gesamte Nachbarschaft fürchtet ihn. Trotz Furcht vor dem Vater versucht Chad hinter dessen Rücken ein neues Leben vorzubereiten, ein Ausstieg aus der Rebellenalltag-Familientradition. Aber garantiert nicht einzig die gegenseitige Abhängigkeit innerhalb der Familie das Überleben aller?

Anstatt eine Doku über eine reale irische Traveller-Familie zu drehen, haben Regisseur Smith und Autor Siddons sich entschlossen, deren Charaktere als Blaupause für dieses Großvater-Vater-Sohn Drama zu nehmen. So verwundert es nicht, dass Fragen nach den Verhältnissen von Innen und Außen, Macht und Manipulation, Bindung und Abhängigkeit, Zuneigung und Verantwortung aufgeworfen werden, und keine einfache Lösung der Konflikte in Sichtweite ist.

„Casting two Irishmen in the leads is a bit of a red herring, as both Fassbender and Gleeson honour the West Country origins of the story. Their accents may not be perfect, but the sparring between father and son, with violence just underneath the surface, is convincing.“
Dave Calhoun, Time Out

Trespass against us
GB 2016 99 Min.,
engl. OmU

Regie:
Adam Smith

Kamera: Edu Grau
Schnitt: Kristina
Hetherington,
Jake Roberts

Musik:
Tom Rowlands (*The
Chemical Brothers*)
mit:

Michael Fassbender,
Brendan Gleeson,
Rory Kinnear,
Georgie Smith,
Lyndsey Marshal



Russland/D 2016
130 Min., russisch, dt, frz,
hebräische OmU

Regie: Andrei
Konchalovsky

Buch: A. Konchalovsky,
Elena Kiseleva.

Kamera:

Aleksandr Simonov

Schnitt: Sergey Taraskin,

Ekaterina Vesheva

Darsteller:

Julia Vysotskaya,

Philippe Duquesne,

Christian Clauß

Konchalovsky macht uns mit drei Personen vertraut, deren Wege sich während der Nazidiktatur kreuzen. Jules, Polizeioffizier und Kollaborateur, der im besetzten Paris für die Deutschen die Drecksarbeit macht, Folter eingeschlossen. Ansonsten ein Mann mit Stil und Familie. Olga, die russische Aristokratin im Exil versucht zwei jüdische Kinder zu verstecken. Sie wird verhaftet, Jules vorgeführt und schließlich ins Konzentrationslager verschleppt. Helmut ist die dritte Person, ein glühender Nationalsozialist, SS-Offizier und Lagerkontrolleur. Er trifft Olga, die er zufällig auf einer Reise in Italien kennenlernte, im KZ wieder. Die Handlung wird immer wieder unterbrochen, weil die drei Hauptpersonen des Kammerspiels über das Erlebte befragt werden. Offensichtlich befinden sie sich dabei nicht mehr im Diesseits. Sie reflektieren was geschah, geben Auskunft, schweifen ab, erzählen. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen im 4:3-Format bei den Befragungen, die manchmal fast wie Tableaus wirkenden Bil-

der sowie die kunstvolle Einführung und Verschränkung der drei Hauptfiguren lassen *Paradies* wie eine Parabel erscheinen. Dazu passt auch das stets etwas distanziert wirkende Spiel der Darsteller bei gleichzeitiger Überzeichnung der Charaktere, was insbesondere bei den Deutschen wie dem KZ-Kommandanten Krause oder Heinrich Himmler deutlich auffällt. Dadurch entgeht Konchalovsky der Gefahr, sich an Klischees abzarbeiten und schlägt einen anderen, abstrakteren Weg ein. Die einzige natürliche Person ist Olga. Menschlich in einer von machtsüchtigen, entindividualisierten Männern dominierten Schreckenszeit.

„Mit seinem ästhetisch beeindruckenden Werk gelingt dem international bekannten russischen Regie-Altmeister Andrej Konschalowsky ein subtiler Blick aus gesamteuropäischer Sicht auf Schicksale in Zeiten des barbarischen Horrors durch den Holocaust. Speziell mit den streng kadrierten Schwarz-Weiß-Aufnahmen versucht er sich dem Grauen nüchtern und unpräzise zu nähern. Die beängstigende Atmosphäre seines Melodrams um eine hoffnungslose Liebe, verschärft er weniger durch dramaturgische Zuspitzung, sondern verdichtet es mit stilistischen Mitteln, wie den Zeugen-Sequenzen seiner Darsteller vor einer Art Jenseits-Gericht.“ Luitgard Koch | programm kino.de





Janet hat es geschafft: sie wurde zur Gesundheitsministerin im Schattenkabinett des britischen Unterhauses gewählt. Jahrelang hatte sie darauf hingearbeitet, mit Hilfe ihres Mannes Bill, der einst seine Professur aufgab, um sie zu unterstützen. Eigentlich ein Grund zur Freude und Anlass für eine Party. Doch irgendwas stimmt nicht mit Bill. Er sitzt apathisch auf seinem Sessel, die Jazzplatten auf Anschlag und leert allein eine Flasche Wein, während Janet das Essen vorbereitet. Bill rührt sich auch nicht, als die Gäste eintreffen: Die emanzipierte April, die ihren Eso-Typen Gottfried nur mitgeschleppt hat, um mit ihm Schluss zu machen. Das lesbische Paar Martha und Jinny, die in Kürze gleich drei Kinder erwarten, aber noch nicht so sicher sind, ob sich das mit ihrem Freiheitsdrang vereinbaren lässt. Und der geschneigte Banker Tom, der eigentlich mit seiner Freundin Marianne dazu stoßen sollte, aber allein und als nervliches Wrack kommt und eine Pistole bei sich trägt...

In dieser schönen bürgerlichen Welt läuft nichts wie geplant. Regisseurin Sally Potter (*Orlando*) reißt zahlreiche Abgründe auf, um ihre Figuren dann genussvoll hineinzustoßen. Mit viel Freude inszeniert sie THE PARTY als flotte Boulevardkomödie mit bissigen Dialogen, formal strikten Schwarz-Weiß-Bildern und einem großartigen Ensemble. In nur zwei Wochen entstand die Chacade in einem Londoner Studioset. Und gerade einmal eine Stunde braucht Potter, um die Existenzen ihrer Figuren zugrunde zu richten. Die Kameraarbeit von Potters Wegbegleiter Aleksei Rodionov, die den begrenzten Raum auszunutzen weiß, und der temporeiche Schnitt sorgen für höchst kurzweilige 71 Minuten, die auch ein Spiegel der gegenwärtigen britischen Gesellschaft sind. (indiekino)

„Potter setzt auf Turbulenzen, auf Panik und Kollision, Küchenchaos und schrill piepsende Rauchmelder, mitunter aufs Chargieren. Die Verlogenheit der Mittelschicht, die Moral der Intellektuellen, die ewig aktuellen Frauen- und Genderdebatten, die Heimlichtuereien einer vermeintlich offenen Gesellschaft, der Finanzhais gegen die ach so kultivierten Büchermenschen, Geld oder Geist, all das wirbelt Sally Potter wild durcheinander. *The Party* ist vor allem: ein schneller, böser Spaß.“ Christiane Peitz | tagesspiegel

GB 2017, 71 min
engl. OmU

Regie & Buch:
Sally Potter

Kamera: Aleksei Rodionov
Schnitt: Anders Refn, Emilie Orsini
Darsteller:
Patricia Clarkson,
Bruno Ganz,
Cillian Murphy,
Emily Mortimer,
Kristin Scott Thomas



Filme

PARADIES OmU

ab 27. Juli
Dt. | Russisch | Franz. mit dt. Untertiteln

DAS GESETZ DER FAMILIE OmU

ab 3. August
Englisch mit deutschen Untertiteln

DER TOD VON LUDWIG XIV. OmU

29.+ 30.7., 5.+ 6.8.
Französisch mit deutschen Untertiteln

MEINE GLÜCKLICHE FAMILIE OmU

bis 6. August
Georgisch mit deutschen Untertiteln

DER ORNITHOLOGE OmU

bis 2. August
Port., Engl., Mand., Latein mit dt. UT

DARK BLOOD OmU

28.+ 29.7., 4.+ 5.8.
Englisch mit deutschen Untertiteln

HELLE NÄCHTE

ab 10. August
12.8. Filmgespräch mit Thomas Arslan

THE PARTY OmU

ab 10. August
Englisch mit deutschen Untertiteln

TRÄUM WAS SCHÖNES OmU

ab 17. August
Italienisch mit deutschen Untertiteln

JAHRHUNDERTFRAUEN OmU

28.+ 29.7.
Englisch mit deutschen Untertiteln

DRAGON INN OmU

20. August, 27. August
Mandarin mit deutschen Untertiteln

A TOUCH OF ZEN OmU

20. August, 27. August
Mandarin mit deutschen Untertiteln

PROGRAMM vom 27.7. - 23.8.2017

Do., 27.7.

17.45 Der Ornithologe
17.45 Paradies
20.00 Paradies
20.15 Meine glückliche Familie

Fr., 28.7.

17.45 Der Ornithologe
17.45 Paradies
20.00 Paradies
20.15 Meine glückliche Familie
22.30 Dark Blood
22.30 Jahrhundertfrauen

Sa., 29.7.

15.30 Der Tod von Ludwig XIV.
15.30 Meine glückliche Familie
17.45 Der Ornithologe
17.45 Paradies
20.00 Paradies
20.15 Meine glückliche Familie
22.30 Dark Blood
22.30 Jahrhundertfrauen

So., 30.7.

15.30 Der Tod von Ludwig XIV.
15.30 Meine glückliche Familie
17.45 Der Ornithologe
17.45 Paradies
20.00 Paradies
20.15 Meine glückliche Familie

Mo., 31.7.

17.45 Der Ornithologe
17.45 Paradies
20.00 Paradies
20.15 Meine glückliche Familie

Di., 1.8.

17.45 Der Ornithologe
17.45 Paradies
20.00 Paradies
20.15 Meine glückliche Familie

Mi., 2.8.

17.45 Der Ornithologe
17.45 Paradies
20.00 Paradies
20.15 Meine glückliche Familie

Do., 3.8.

17.45 Paradies
18.00 Das Gesetz der Familie
20.00 Paradies
20.15 Das Gesetz der Familie

Fr., 4.8.

17.45 Paradies
18.00 Das Gesetz der Familie
20.00 Paradies
20.15 Das Gesetz der Familie
22.15 Das Gesetz der Familie
22.30 Dark Blood

Sa., 5.8.

15.30 Der Tod von Ludwig XIV.
15.30 Meine glückliche Familie
17.45 Paradies
18.00 Das Gesetz der Familie
20.00 Paradies
20.15 Das Gesetz der Familie
22.15 Das Gesetz der Familie
22.30 Dark Blood

So., 6.8.

15.30 Der Tod von Ludwig XIV.
15.30 Meine glückliche Familie
17.45 Paradies
18.00 Das Gesetz der Familie
20.00 Paradies
20.15 Das Gesetz der Familie

Mo., 7.8.

17.45 Paradies
18.00 Das Gesetz der Familie
20.00 Paradies
20.15 Das Gesetz der Familie

Di., 8.8.

17.45 Paradies
18.00 Das Gesetz der Familie
20.00 Paradies
20.15 Das Gesetz der Familie

Mi., 9.8.

17.45 Paradies
18.00 Das Gesetz der Familie
20.00 Paradies
20.15 Das Gesetz der Familie

Do., 10.8. - Mi., 16.8.

neu im Programm
Helle Nächte
vorauss. tägl. 20:30 Uhr:
12.8. Filmgespräch m. Thomas Arslan

The Party
vorauss. tägl. 18:00 + 22:15

weiter im Programm
Das Gesetz der Familie
vorauss. tägl. 19:30

wahrscheinlich weiter im Programm
Der Tod von Ludwig XIV.
Paradies

Do., 17.8. - Mi., 23.8.

neu im Programm
Träum' was Schönes
vorauss. tägl. 19:30 Uhr

So., 20.8.
15.45 **Dragon Inn**

So., 20.8.
14.30 **A Touch of Zen**

Fassungen der Filme sh. links

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln
OmeU = Originalversion mit engl. UT
DF = deutsche Originalfassung

● / ●● = mit Gast / mit Gästen
das Programmheft ab 24.8.
erscheint am 22.8.



Fai bei sogni
Italien 2016, 134 Min.,
ital. OmU

Regie: Marco
Bellocchio

Kamera: Daniele Cipri
Schnitt:

Francesca Calvelli

Mit:

Valerio Mastandrea,

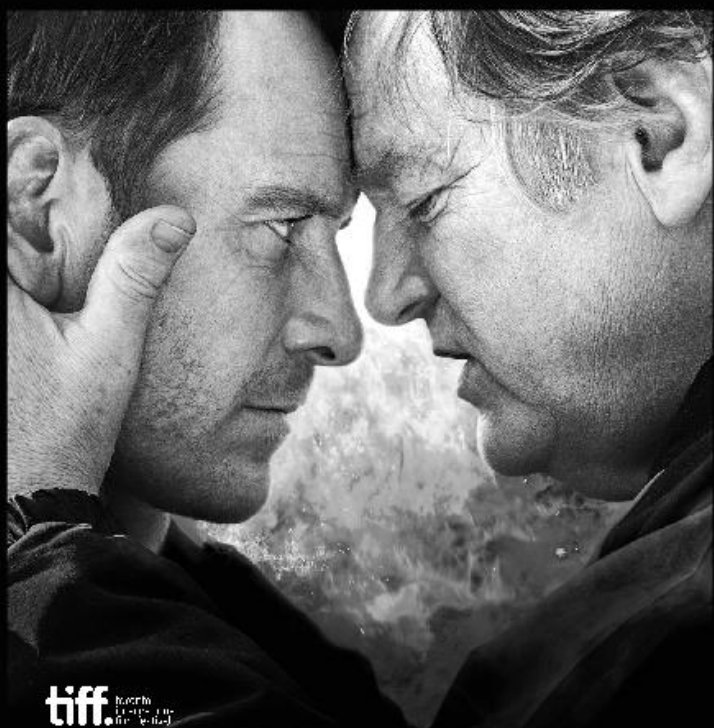
Bérénice Bejo,

Nicolò Cabras

Turin 1969. Der neunjährige Massimo liebt seine Mutter über alles. Gleich in der ersten Szene sehen wir beide leidenschaftlich zu einem Twist tanzen, abends schauen sie gemeinsam die französische Fernseh-Serie „Belphegor oder Das Geheimnis des Louvre“. Doch zwischendurch gibt es immer wieder Irritationen: ein übertriebenes Versteckspiel, eine endlose Fahrt in der Straßenbahn. Massimos Mutter ist eine traurige Frau, sie leidet an Depressionen. Und dann ist sie eines Tages tot, für den Buben bricht eine Welt zusammen, er weigert sich, den Verlust zu akzeptieren. (...) Marco Bellocchio, Jahrgang 1939, ist einer der bedeutendsten Regisseure Italiens, seit über 50 Jahren dreht er Filme. Gleich sein Debüt *Mit der Faust in der Tasche*, 1965 entstanden, ist ein Meisterwerk, und auch sein neuer Film ist von einer Komplexität und einem Anspruch, die selten geworden sind im aktuellen italienischen Kino. In *Träum was Schönes - Fai bei sogni* geht es um Trauer und Verlust, um unbewältigte Vergangenheit und die Herausforderungen der Gegenwart. Wie soll man sein Leben leben? Und wie kann man glücklich sein, wenn man sich mit seiner Vergangenheit nicht ausgesöhnt hat? Gewichtige Fragen, denen Bellocchio mit Humor und großem Verständnis für die menschliche Psyche nachgeht. Der Regisseur verfolgt Massimos Streben nach Glück und gleichzeitig sein Bedürfnis, sich vor Verletzungen zu schützen. Die verschiedenen Zeitebenen wirken dabei nie kompliziert. Vielmehr wechseln sie sich spielerisch ab und vervollständigen sich meisterhaft zu einem genauen Porträt der Hauptfigur.“
Michael Ranze | programmokino.de



„FASSBENDER WIE MAN IHN NOCH NIE ZUVOR GESEHEN HAT“ Radio Times



tiff. toronto
international
film festival

OSCAR® NOMINIERT
MICHAEL FASSBENDER

GOLDEN-GLOBE® NOMINIERT
BRENDAN GLEESON

DAS GESETZ DER FAMILIE

KOCH MEDIA FILM

www.DasGesetzDerFamilie.de

KOCH MEDIA

AB 03. AUGUST IM KINO!



seit 1984

h **HILLMANN**
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Zwei Klassiker des Wuxia-Genres wurden vom Taiwan Film Institut sorgfältig restauriert und als hochauflösende (4K) Kopie remastered. Beide Filme sind von King Hu (胡金銓 / 胡金銓, Hú Jīn-quán) und stehen jetzt auch mit deutscher Untertitelung neu zu Verfügung. Sein dritter Film, *Dragon Inn*, brach seinerzeit sämtliche Zuschauerrekorde in diversen asiatischen Ländern und gilt als richtungsweisend für das Genre des Martial Arts Actionfilms. Die poetischen Bilder und die choreografierten Kampfszenen suchten ihresgleichen. Eine Besonderheit in seinen Filmen war auch der Einsatz weiblicher Helden, die sich als Kämpfer gleichberechtigt in der Männerwelt bewegten und bei aller Härte nie ihre Weiblichkeit verloren.

Das durfte auch bei dem als Meisterwerk gepriesene **A Touch of Zen**, der in den Wettbewerb von Cannes eingeladen wurde, erlebt werden. Das Lexikon des internationalen Films schwärmt: „Ein Abenteuerfilm in perfekter Inszenierung, der aufwendig ausgestatteten Historienfilm, fantastische Gespenstergeschichte, rasante Schwertkämpfe und Zen-Buddhismus zu einer reizvollen Einheit verbindet. Kameratechnisch teils virtuos, verdichtet der Film die trivialen Handlungsmuster auf einer metaphorischen Ebene zu einer Fabel über Sinn und Zweck von Gewalt.“

Dragon Inn (Die Herberge zum Drachentor | 龍門客棧 / 龙门客栈 *Lóngmén Kèzhàn*) TW 1967 111 Min. OmU, **A Touch of Zen**, (Ein Hauch von Zen | 俠女 *Hsia Nu*) TW 1971, 180 Min. OmU. Wir zeigen beide Filme in Sondervorstellungen.



... weiterhin

Der Ornithologe von João Pedro Rodrigues ist ein Abenteuer im doppelten Sinn. Zum einen handelt es sich, wenn man es benennen müsste, wohl um so etwas wie einen Abenteuerfilm über einen verirrtten Ornithologen in der Wildnis. Zum anderen wagt der Film ein narratives Abenteuer, das mit solcher Frische und Nonchalance daherkommt, dass das Sehen des Films zu einem ganz anderen Abenteuer wird. Ein Abenteuer, das zeigt, was im Kino möglich wäre, wenn man es denn (los)ließe. (Patrick Holzapfel, kino-zeit.de)

O Ornítologo, Port./F/Bras. 2016, 118 Min., port. OmU, Buch und Regie: João Pedro Rodrigues, Kamera: Rui Pocas, Schnitt: Raphaël Lefèvre, mit: Paul Hamy, Han Wen, Chan Suan



Meine glückliche Familie Die Literaturlehrerin Manana lebt in einer kleinen Familienwohnung zusammen mit drei Generationen. Ständig wird sie in Anspruch genommen, doch was sie möchte, fragt keiner. Nicht ihr Mann, nicht ihre Mutter und auch nicht ihre verheiratete Tochter. Manana zieht kurzerhand aus. Eine Erklärung dafür bleibt sie schuldig. Die Familie ist schockiert. *Chemi bednieri ojakihi D, F*, Georgien 2017, 120 Min., georg. OmU, Regie : Nana & Simon, Schnitt : Stefan Stabenow, Mit: Ia Shugliashvili, Merab Ninidze, Berta Khapava, Tsisia Kumsishvili



Western Der neue Film von Valeska Grisebach. Eine Gruppe von deutschen Bauarbeitern macht sich auf den Weg auf eine Auslandsbaustelle in der bulgarischen Provinz. Das fremde Land weckt Abenteuergefühle bei den Männern. Gleichzeitig werden sie mit ihren Vorurteilen und ihrem Misstrauen konfrontiert. Für zwei der Männer wird ein nahe gelegenes



Dorf zur Bühne für einen Konkurrenzkampf um die Anerkennung und die Gunst des Dorfes. *D/Ö/Bulg. 2017, 121 Min., Buch & Regie: Valeska Grisebach, Schnitt: Bettina Böhler, Kamera: Bernhard Keller, mit Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek, Syuleyman Alilov Letifov, Veneta Frangipova, Viara Borisova (ab 24.8.)*

Ana mon Amour ist die Geschichte von Ana und Toma und dem Band von Anas psychischer Erkrankung, das ihre Beziehung durchwebt – eine extrem fordernde Situation, prägend für ihr gemeinsames Leben: Es entlarvt und verstärkt die gewöhnliche Dynamik des füreinander Daseins, bindet sie in eine Co-Abhängigkeit, zerstört nach und nach ihre Partnerschaft



von Innen. Wettbewerbsbeitrag der Berlinale 2017. *Rumänien/D/F 2016, rumänisch, russische. OmU, 127 Min., Regie: Călin Peter Netzer, Kamera: Andrei Butică, Schnitt: Dana Bunescu, mit: Mircea Postelnicu, Diana Cavallioti (ab 24.8.)*

Abluka - Jeder mißtraut jedem Istanbul versinkt im Chaos. Kadir wird vorzeitig aus der Haft entlassen und soll als Informant arbeiten. Er überprüft den Müll auf Sprengsätze und die Strassen auf verdächtige Subjekte hin. Doch als Erstes sucht er seinen jüngeren Bruder Ahmet auf. Wer kann wem noch trauen? *Türkei 2015, 119 Min., türk. OmU, Regie & Buch: Emin Alper, Schnitt: Osman Bayraktaroglu, Kamera: Adam Jandrup, mit: Mehmet Özgür, Berkay Ates, Tülin Özen, Müfit Kayacan, Ozan Akbaba (ab 7.9.)*

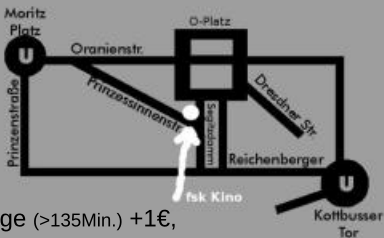


dokfilmwoche Für unsere nächste, die 5. Dokfilmwoche (31.8. - 6.9.), die wieder im fsk und Sputnik-Kino stattfindet, haben wir auch diesmal unsere Lieblingsfilme unter denen ausgesucht, die noch keinen regulären Start in Deutschland hatten. Es sind bestimmt die spannendsten Inhalte und Formen, die das vergangene Jahr anzubieten hatte. Vater-Sohn- oder andere Familienverhältnisse spielen dabei eine Rolle, ebenso die Faszination islamischer Heilsversprechen und Ansichten verlorener Welten. Es wird hinterfragt, wie man wohnen oder leben will, und um die Welt gereist, um vor den Antworten die Fragen zu finden. Mehr in Kürze auf: dokfilmwoche.peripherfilm.de



What our fathers did: A Nazi legacy Drei Männer reisen zu Schauplätzen der Naziverbrechen in Polen und in der Ukraine. Für zwei der Männer ist die Fahrt eine Konfrontation mit den Taten ihrer Väter. Initiator der Reise ist der renommierte Anwalt Philippe Sands, der Teile seiner Familie im Holocaust verlor. *GB 2015, 92 min, engl. OmU, Regie: David Evans, Kamera: Philipp Blaubach, Matt Gray, Sam Hardy, Schnitt: David Charap (ab 14.9. & bei der dokfilmwoche)*

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge (>135Min.) +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



 **taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause

0817

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

